



Kurz und knapp März 2019

Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

hier nun überpünktlich der Newsletter für März.

Programm im März

Der Februar war voller Highlights und sehr ereignisreich – im März wird es bei uns ein klein wenig ruhiger, so dass wir uns auf den April und die jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr vorbereiten können. Eine Veranstaltung haben wir aber dennoch im Angebot.

Lesung Krefeld-Theresienstadt-Voltri. Die deportierte Krefelder Jüdin Auguste Hertz und Werner Goll, Pfarrer und Widerständler»

Am Freitag, den 8.3. um 19:30 Uhr stellt Hans Walter Goll in der NS-Dokumentationsstelle Villa Merländer sein Buch «Krefeld-Theresienstadt-Voltri. Die deportierte Krefelder Jüdin Auguste Hertz und Werner Goll, Pfarrer und Widerständler» vor.

Auguste Hertz gehörte zu dem 223 Opfern des sog. «Altentransportes» von Krefeld nach Theresienstadt am 25.7.1942. Werner Goll ist der Vater des Autors. Die Familie Hertz ist verwurzelt in Krefeld und Viersen. Der Bruder der Deportierten, Onkel von Werner Goll, war Direktor der Mechanischen Seidenweberei in Viersen. Mit einer Nichte der Deportierten war Dr. Carl Schaub, Oberstadtdirektor von Viersen nach 1945, verheiratet.

Hans Walter Goll ist Pfarrer in Graubünden. Er hat familiäre Wurzeln in Krefeld. Am 8.5.2017 wurde auf seine Initiative für Auguste Hertz ein Stolperstein am Nordwall 80 verlegt. Am Vortrag ist auch der Zeitzeuge Thomas Gabelin anwesend.

Der Eintritt ist frei, das Haus freut sich über Spenden. Um Voranmeldung unter ns-doku@krefeld.de oder 02151/503553 wird gebeten.

Rückblick

Veranstaltungen zum Roze Jaar

Der Roze Zaterdag Venlo-Krefeld 2019 findet am 29. Juni 2019 in Venlo und Krefeld statt. Das Event wirbt für ein tolerantes Miteinander mit Schwulen, Lesben, Transgendern, Intersexuellen (LGBTI) und anderen sexuellen Minderheiten. Seit 1977 ist der Roze Zaterdag jährlich in einer anderen niederländischen Stadt zu Gast, um auf diese Art und Weise jeweils einer anderen Stadt, einer anderen Bevölkerung einen rosa Impuls zu geben.

Nach dem Motto „One Pride. Two Countries“ ist der Roze Zaterdag 2019 zum ersten Mal ein grenz-überschreitendes Event. Ein Tag, an dem in den Niederlanden und in Deutschland Freiheit, Toleranz und grenzenlose Liebe füreinander gefeiert werden.

Dem Roze Zaterdag 2019 geht ein Roze Jaar voraus, in dem die Organisatoren in den kommenden 12 Monaten mit mehr als 50 Veranstaltungen in den Städten Venlo und Krefeld für eine größere Sichtbarkeit und Akzeptanz der LGBTI-Gruppe sorgen wollen. Auch die NS-Dokumentationsstelle in Kooperation mit mehreren Partnerinstitutionen beteiligt sich am Roze Jaar. Im Februar fanden mehrere Veranstaltungen dazu statt.



Am 14. Februar, dem Valentinstag, fand im Glasfoyer des Stadttheaters die Diskussionsrunde- „DIS(S)-Kurs - Diskriminierung von lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen in der NS-Zeit bis heute“ statt, im Rahmen derer Jugendliche und Erwachsene über

die Diskriminierung, Verfolgung und Ausgrenzung von Homosexuellen von der NS-Zeit (und davor) bis heute diskutiert haben. Das bunte, rund zweistündige Programm, wurde maßgeblich von Schüler_innen des Gymnasiums Fabritianum mitgestaltet. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Historikerin Sabine Reimann.

Am 22. und 23. Februar wurde es akademisch-wissenschaftlich. Nachwuchswissenschaftler_innen und gestandene Akademiker_innen beschäftigten sich während der Tagung „Täter/innen und Opfer im Nationalsozialismus und die Bedeutung von Geschlecht“ mit weniger beleuchteten Aspekten des NS-Regimes. Geleitet wurde die Konferenz von Sandra Franz und Dr. Mareen Heying. Beide Tage waren gut besucht und es wurde lebhaft diskutiert, am ersten Tag in der Villa Merländer, am zweiten Tag auf der Studiobühne II der Fabrik Heeder, wo wir zu Gast sein durften. Das Interesse ging übrigens durch alle Generationen, wie das Bild der jüngsten Teilnehmerin belegt.



Und am Mittwoch, dem 27. Februar 2019, kam Richard Merländer in der Villa Merländer selbst zu Wort, zumindest symbolisch. In der szenischen Lesung –„Richard Merländer spricht (nicht)“ gaben Schüler_innen des Gymnasiums Fabritianum unter Leitung und Mithilfe von Thomas Tillmann in Form eines 15 minütigen inneren Dialoges dem ehemaligen Hausherrn eine Stimme.

Alle Veranstaltungen wurden von der Stadt Krefeld im Rahmen des Roze Zaterdag mit unterstützt, wofür wir uns noch einmal explizit bedanken möchten.

Exkursion und Führung - Führung durch die Ausstellung "Ihrer Zeit voraus. Heinrich Campendonk - Heinrich Nauen - Johan Thorn Prikker" im Clemens-Sels-Museum nach Neuss.

Der Förderverein hat im Februar die Krefelder Stadtgrenzen verlassen und war zu Gast im Clemens Sels Museum, wo Frau Dr. Schupetta den interessierten Besucher_innen nicht nur die ehemaligen Möbel Richard Merländers, gestaltet von Heinrich Campendonk, präsentierte, sondern auch weitere Kunstwerke des bekannten Krefelder Künstlers. Für alle ein interessanter Nachmittag.



Und Ende Februar entführte Dr. Ludger Heid uns noch in die Welt des jüdischen Humors mit seinem Vortrag „Jiddisch und jüdischer Witz. Abenteuer einer Sprache“. Der Vortragsraum war voll und damit wurde wieder einmal bewiesen – Humor verbindet!

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an info@merlaender.de abbestellen!